

Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1968)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I. Allgemeine Erläuterungen

Erfolgsrechnung

In der nachfolgenden Übersicht werden Ertrag und Aufwand der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung unter Weglassung der wechselseitigen internen Belastungen und Gutschriften zusammengefasst. Die aufgeführten Zahlen lassen sich deshalb nicht ohne weiteres mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen vergleichen. Sie stimmen indessen mit den zeitlichen Übersichten am Schluss des Geschäftsberichtes überein.

	1966 Mio Franken	1967 Mio Franken	1968 Mio Franken
Ertrag aus dem Reiseverkehr	555,3	552,5	566,5
Ertrag aus dem Güterverkehr	764,5	815,1	836,0
Verkehrsertrag	1319,8	1367,6	1402,5
Übriger Ertrag	157,8	176,6	176,0
Gesamtertrag	1477,6	1544,2	1578,5
Personalaufwand	900,8	928,0	961,3
Sachaufwand	318,4	316,9	329,0
Abschreibungen vom Anlagevermögen	187,2	195,6	205,5
Kapitalkosten	78,8	92,6	98,3
Ordentlicher Gesamtaufwand	1485,2	1533,1	1594,1
Ertragsüberschuss		11,1	
Aufwandüberschuss	7,6		15,6
Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	—	10,0	—
Reingewinn des Jahres		1,1	
Fehlbetrag des Jahres	7,6		15,6
Aktivsaldo des Vorjahres	1,5	—	1,1
Verfügbarer Reingewinn		1,1	
Aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag	6,1		14,5
Aktivsaldo	—	1,1	—

Der Gesamtertrag nahm gegenüber dem Vorjahr um 34,3 Mio Franken oder 2,2% zu und verzeichnete damit eine geringere Erhöhung als von 1966 auf 1967. Von der Zunahme entfallen 14 Mio auf den Reiseverkehr und 20,9 Mio auf den Güterverkehr, während der übrige Ertrag um 0,6 Mio Franken geringfügig zurückging. Im Reiseverkehr ist die Zunahme vor allem der auf den 1. November in Kraft getretenen Tarifierhöhung zuzuschreiben.

Der ordentliche Gesamtaufwand stieg jedoch stärker als der Gesamtertrag und übertrifft auch die letztjährige Erhöhung. Von der Zunahme von 61 Mio Franken oder 4% entfallen 33,3 Mio auf den Personalaufwand, 12,1 Mio auf den Sachaufwand, 9,9 Mio auf die Abschreibungen vom Anlagevermögen und 5,7 Mio Franken auf die Kapitalkosten. Der Anstieg des Personalaufwandes ist vor allem dem auf das Berichtsjahr entfallenden Anteil an der Realloohnerhöhung sowie der zusätzlichen Teuerungszulage von 2% an das aktive Personal und die Rentner zuzuschreiben. Andererseits konnte dank der Rationalisierungsmassnahmen ein weiterer Rückgang des Personalbestandes erreicht werden. Der mittlere Jahresbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 329 Arbeitskräfte oder 0,8%. Dieser Erfolg ist um so bemerkenswerter, als die Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um zwei Stunden ab 1. Juni 1968 voll zur Auswirkung gelangte.

Während im Vorjahr noch ein Ertragsüberschuss von 11,1 Mio Franken erzielt wurde, schliesst das Berichtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von 15,6 Mio Franken und damit um 26,7 Mio Franken

schlechter ab. Nach Abzug des Aktivsaldo des Vorjahres verbleibt ein Fehlbetrag von 14,5 Mio Franken, der aus der gesetzlichen Reserve zu decken ist. Ein Vortrag des Fehlbetrages auf neue Rechnung ist gemäss Art. 16 des Bundesbahngesetzes ausgeschlossen.

Die gesetzliche Reserve weist Ende 1967 einen Bestand von 113,9 Mio Franken auf. Ihr wurden seit 1946 insgesamt 146,8 Mio Franken zugewiesen und in den Verlustjahren 1949 26,8 Mio und 1966 6,1 Mio, zusammen 32,9 Mio Franken entnommen.

Das Dotationskapital von 800 Mio Franken kann wiederum nicht verzinst werden. Seine volle Verzinsung hätte 32 Mio Franken erfordert.

Der Voranschlag 1968 rechnete mit einem bescheidenen Reingewinn von 0,5 Mio Franken. Nachdem der Gesamtertrag um 12,7 Mio niedriger und der Gesamtaufwand um 3,4 Mio Franken höher als veranschlagt ausgefallen sind, ergibt sich eine Verschlechterung von 16,1 Mio Franken.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt rund 60% des ordentlichen Gesamtaufwandes. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, zulasten welcher Rechnungen (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen, u. a.) das Personal gearbeitet hat. Er setzt sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Besoldungen und Löhne	561 137 007	557 628 795	575 900 429
Teuerungszulagen hierauf	62 371 166	90 659 853	101 869 388
	623 508 173	648 288 648	677 769 817
Ortszuschläge	21 921 211	21 798 197	21 577 936
Kinderzulagen einschliesslich Teuerungszulagen	32 340 946	33 614 924	33 939 183
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	4 533 649	4 052 053	4 019 998
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge	682 303 979	707 753 822	737 306 934
Nebenbezüge und Vergütungen	61 322 799	63 292 285	66 774 855
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	35 540 008	35 213 496	35 102 464
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	14 000 000	8 000 000	8 000 000
Beiträge an die AHV, Invalidenversicherung und Erwerbsersatzordnung	16 375 044	16 970 821	18 048 398
Unfallversicherung	15 217 606	16 279 313	17 641 449
Dienstkleider und Verschiedenes	6 077 294	5 790 567	6 417 828
	830 836 730	853 300 304	889 291 928
Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand	— 8 938 800	— 9 580 016	— 9 897 545
Aufwendungen für das eigene Personal	821 897 930	843 720 288	879 394 383
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	19 153 059	19 895 665	20 128 348
Übertrag	841 050 989	863 615 953	899 522 731

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Übertrag	841 050 989	863 615 953	899 522 731
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner:			
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	21 691 168	21 434 126	21 069 107
Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%	1 448 944	691 246	—
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	23 800 000	23 800 000	20 261 735
Teuerungszulagen an Rentner	12 822 851	18 449 216	20 452 044
Total Personalaufwand	900 813 952	927 990 541	961 305 617

Die seit Jahresbeginn monatlich ausbezahlte Teuerungszulage belief sich auf 16%. Dazu kam auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 16. Oktober 1968 eine einmalige Zulage von 2%. Die Teuerungszulage für 1968 stellte sich somit auf insgesamt 18% der Besoldungen, Löhne, Kinderzulagen und Renten, wodurch die Teuerung bis zu einem Indexstand der Konsumentenpreise von 105,9 Punkten (September 1966 = 100) ausgeglichen war.

Zur Hauptsache ist jedoch die Erhöhung des Personalaufwandes auf die von der Bundesversammlung am 28. Juni 1968 beschlossene Revision des Beamtengesetzes zurückzuführen. Die neue Besoldungsskala ist zwar erst seit 1. Januar 1969 in Kraft; doch wurde dem Personal bereits für 1968 eine einmalige Zulage im Ausmass der sechsprozentigen Reallohnerhöhung für ein halbes Jahr zugestanden.

Die Nebenbezüge und Vergütungen umfassen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Nebenbezüge des fahrenden Personals	17 072 602	18 352 764	17 886 687
Vergütung für Nachtdienst	18 545 149	17 863 211	21 687 969
Vergütung für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	10 185 243	10 772 681	10 391 220
Vergütung für Sonntagsdienst	8 571 290	8 637 701	9 073 923
Vergütung bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit	2 952 697	3 145 595	3 039 199
Vergütung für Überzeitarbeit	548 340	431 115	528 240
Verschiedene Vergütungen	3 447 478	4 089 218	4 167 617
	61 322 799	63 292 285	66 774 855

Durch Bundesratsbeschluss vom 27. Dezember 1967 ist der Beginn der für den Anspruch auf Vergütung für Nachtdienst massgebenden Zeit von 21 auf 20 Uhr vorgeschoben worden. Gleichzeitig sind bei der Vergütung für Sonntagsdienst zwei weitere allgemeine Feiertage als vergütungsberechtigt erklärt worden.

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand» umfasst die Krankengelder der SUVA und der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle und dergleichen.

Unter «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%» war bisher der Unterschied zwischen dem effektiven Zins und der in den Statuten garantierten vierprozentigen Verzinsung der von den Bundesbahnen verwalteten Gelder der PHK ausgewiesen. Das höhere allgemeine Zinsniveau hat diese Garantie gegenstandslos werden lassen.

Von der im Jahre 1959 durch den Einbau von Teuerungszulagen in die Renten entstandenen Mehrbelastung im Deckungskapital der PHK war 1968 nur noch ein Restbetrag von 4,7 Mio Franken abzutragen (gegenüber Quoten von je 8,2 Mio Franken in den Vorjahren).

Nach Ursachen gegliedert, setzt sich die Veränderung des Personalaufwandes gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	Mio Franken
Verminderung des Personalbestandes	— 4,7
Höhere Durchschnittsbezüge	+ 2,4
Einmalige Teuerungszulage von 2%	
– aktives Personal	+ 12,6
– Pensionierte	+ 2,0
Revision des Beamtengesetzes	
– Einmalige Zulage im Ausmass der Realloohnerhöhung für ein halbes Jahr	+ 20,3
Erhöhung der Vergütung für Nachtdienst von Fr. 1.40 auf Fr. 1.50 und Ausdehnung des Vergütungsanspruchs für Sonntags- und Nachtdienst ab 1. Januar 1968	+ 4,1
Wegfall der Ergänzungszinsen zugunsten der PHK	— 0,7
Teilweiser Wegfall der Abtragsquote für die 1959 durch den Einbau der Teuerungszulagen in die Renten entstandene Mehrbelastung im Deckungskapital der PHK	— 3,5
Verschiedenes	+ 0,8
	<hr/>
	+ 33,3

II. Erläuterungen zu den einzelnen Rechnungen

Baurechnung

Die Brutto-Bauaufwendungen von 430,8 Mio Franken unterschreiten den Voranschlagsbetrag um 19 Mio Franken oder rund 4,2%. Dies ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass einige grössere Bauten, besonders bei den Kraftwerken und den Werkstätten, hinter dem Programm zurückblieben und der Posten für «Unvorhergesehenes» nicht beansprucht werden musste. Nachstehend werden die Abweichungen zum Voranschlag kapitelweise kurz begründet:

Um- und Ausbau von Bahnhöfen und Dienstgebäuden: Das Bauprogramm wickelte sich im allgemeinen nach dem Voranschlag ab. Die unvermeidlichen Mehr- und Minderaufwendungen bei den einzelnen Bauobjekten führten gesamthaft zu einer Unterschreitung des Voranschlagsbetrages um 1,7 Mio Franken. Von den 114 Mio Franken Gesamtaufwendungen entfallen 61 Mio Franken oder rund 53,5% auf die grossen Bahnhöferweiterungen in Lausanne (Rangierbahnhof), Bern, Basel (Rangierbahnhof), Chiasso und Schaffhausen.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Von den Aufwendungen von 24,8 Mio Franken entfallen 9,5 Mio Franken auf die Streckenblocksicherung, 7,8 Mio Franken auf das bahneigene Fernmeldenetz und 7,5 Mio Franken auf die Erneuerung von Brücken, Fahrleitungsanlagen und anderen Streckenanlagen.

Bau neuer Linien und von zweiten Geleisen: Die Unterschreitung um 3,6 Mio Franken der im gesamten auf 47,7 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich der Bau des zweiten Geleises auf der Strecke Landquart–Chur als Folge eines langwierigen Plangenehmigungsverfahrens verzögerte.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Die Erneuerungen hielten sich mengen- und betragsmässig im Rahmen des Voranschlages.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die vorgesehenen Beschaffungen konnten programmgemäss durchgeführt werden.

Kraftwerke und Werkstätten: Verschiedene Bauten weisen einen Rückstand gegenüber dem Bauprogramm auf, weshalb die Aufwendungen unter dem Voranschlagsbetrag bleiben. Bei den Kraftwerken verzögerten sich vor allem der Bau von Übertragungsleitungen infolge Schwierigkeiten beim Erwerb von Durchleitungsrechten.

Fahrzeuge: Die Überschreitung der auf 162 Mio Franken veranschlagten Aufwendungen um 3 Mio Franken ist eine Folge unvermeidlicher Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Ablieferungsprogramm.

Die Aufwendungen von 9,4 Mio Franken für die Aufhebung von Niveauübergängen werden aus Mitteln der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse gedeckt und belasten die Baurechnung nicht. Nähere Angaben hierüber befinden sich unter den Erläuterungen zur Bilanz.

Vom Total der Brutto-Bauaufwendungen von 430,8 Mio Franken entfallen 46,4 Mio Franken auf nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten, die in den Unterhaltskosten der Betriebsrechnung inbegriffen sind. Aus der allgemeinen Baurücklage wurden die restlichen 3,6 Mio Franken zur Deckung der nicht aktivierbaren Bauaufwendungen der Grossbauten Zürich und Basel entnommen.

Die der Betriebsrechnung bzw. der allgemeinen Baurücklage belasteten nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten von 50 Mio Franken ergeben – zusammen mit den aus der Anlagenabschreibung verfügbaren Mitteln von 205,5 Mio Franken – einen Betrag von 255,5 Mio Franken, was einem Selbstfinanzierungsanteil an den Brutto-Bauaufwendungen (430,8 Mio Franken) von 59% entspricht. Die verbleibenden 175,3 Mio Franken oder 41% wurden aus festverzinslichen Darlehen des Bundes (150 Mio Franken) und aus Mitteln der Pensions- und Hilfskasse aufgebracht.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung (Seiten 68/69) zeigt in den Jahren 1966–1968 folgendes Bild:

	1966		1967		1968	
	Franken	%	Franken	%	Franken	%
Betriebsertrag	1 454 952 644	100,0	1 513 562 813	100,0	1 556 023 130	100,0
Betriebsaufwand	1 175 920 802	80,8	1 200 492 095	79,3	1 248 972 561	80,3
Betriebsüberschuss	279 031 842	19,2	313 070 718	20,7	307 050 569	19,7

Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 42,5 Mio Franken oder 2,8%. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 48,5 Mio Franken oder 4%. Der Betriebsüberschuss verminderte sich somit um 6 Mio Franken.

Betriebsertrag

Der Verkehrsertrag, die wichtigste Ertragsquelle, wird im Abschnitt I, Seiten 1–4 kommentiert.

Der Nebenertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer Dritter für Betriebsleistungen	33 600 168	37 526 355	36 814 677
Pacht- und Mietzinseinnahmen	54 665 782	61 851 430	63 919 233
Übrige Erträge	46 884 415	46 541 909	52 802 293
	<u>135 150 365</u>	<u>145 919 694</u>	<u>153 536 203</u>

Der Nebenertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Mio Franken. Der Zuwachs ist auf höhere Erträge aus den Pachtbetrieben zurückzuführen. Daneben sind die Drucksachenverkäufe und Einnahmen aus Arbeiten für Dritte höher ausgefallen. Diesen Mehrerträgen stehen andererseits erhöhte Aufwendungen gegenüber.

Betriebsaufwand

Von der Zunahme des Betriebsaufwandes gegenüber 1967 um 48,5 Mio Franken entfallen 35,9 Mio auf den Personalaufwand.

Der Aufwand für «Verwaltung» nahm gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio Franken zu. Ausser den höheren Personalkosten sind vor allem die Aufwendungen für Drucksachen gestiegen.

Der Mehraufwand für «Leitung und Allgemeines» von 6,5 Mio Franken ist auf den höheren Personalaufwand, auf gestiegene Fahrzeugmieten und vermehrte Kosten der Betriebsleistungen durch fremde Bahnen zurückzuführen.

Der Anstieg der Kosten für die Bahnbewachung um 6,2 Mio Franken ist den wesentlich höheren Aufwendungen für die Räumung der Bahnanlagen von Schnee und Eis zuzuschreiben.

Die Mehrkosten des Stationsdienstes (+17 Mio Franken) und der Zugsbegleitung (+1,8 Mio Franken) sind durch die höheren Personalkosten bedingt, welche diese personalintensiven Bereiche besonders stark beeinflussen. Andererseits wirkte sich der Rückgang der Personalbestände, verhältnismässig am stärksten im Zugsbegleitdienst, kostenmindernd aus.

Die Kosten der Zugförderung setzen sich wie folgt zusammen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Fahrpersonal	98 815 244	103 077 380	108 276 711
Fahrstrom	60 296 631	62 973 132	65 655 722
Übrige Kosten der Zugförderung	18 400 955	18 931 286	19 389 379
	<u>177 512 830</u>	<u>184 981 798</u>	<u>193 321 812</u>

In den Kosten der Zugförderung kommen die höheren Personalaufwendungen ebenfalls zum Ausdruck. Die Schaffung einer gesicherten und leistungsfähigen Energieversorgung durch Erschliessung neuer, teurerer Energiequellen führte sodann zu einem Anstieg der Fahrstromkosten.

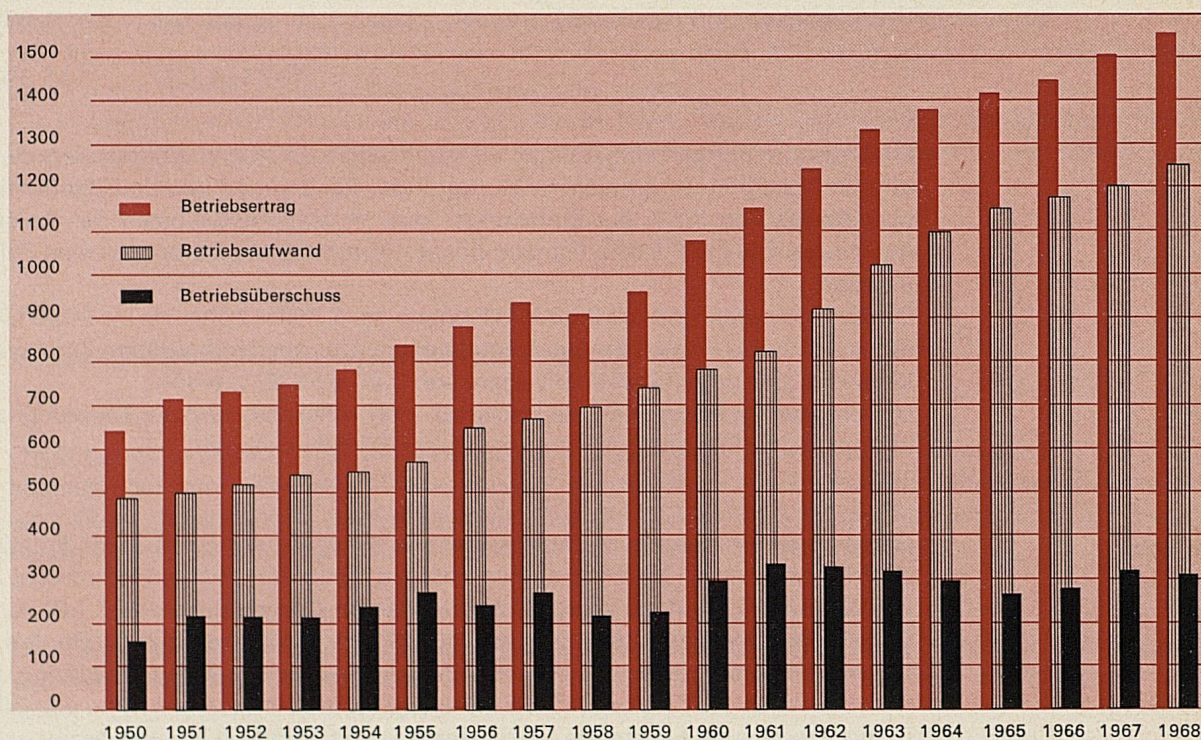
Im Aufwand für den Unterhalt sind die Kosten des gewöhnlichen Unterhaltes sowie die nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten enthalten. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen			
– Gewöhnlicher Unterhalt	153 235 319	152 855 552	150 718 342
– Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	44 877 921	43 135 247	43 595 705
	198 113 240	195 990 799	194 314 047
Unterhalt der Fahrzeuge	113 689 115	115 105 349	115 020 609
Total Aufwand für den Unterhalt	311 802 355	311 096 148	309 334 656

Die Unterhaltskosten erreichten trotz des erhöhten Personalaufwandes den Stand des Vorjahres nicht ganz. Das ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen, im Fahrzeugunterhalt auf die fortschreitende Ausmusterung älteren Rollmaterials und den Einsatz neuer Fahrzeuge. Der Mehraufwand für «Verschiedenes» von 3,4 Mio Franken ist auf höhere Aufwendungen für Schadenereignisse und für Lieferungen und Leistungen für Dritte zurückzuführen. Andererseits wurden weniger Beiträge an den Bau privater Anschlussgeleise ausgerichtet.

Betriebsrechnung

Mio Franken



Gewinn- und Verlustrechnung

Dem im Vergleich zum Vorjahr um 6 Mio Franken niedrigeren Betriebsüberschuss steht eine um 10,7 Mio Franken höhere Nettolast der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber. Daraus ergibt sich ein Unterschied von 16,7 Mio Franken, womit statt des vorjährigen geringen Reingewinns von 1,1 Mio im Berichtsjahr ein Fehlbetrag von 15,6 Mio auszuweisen ist. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses beträgt indessen 26,7 Mio Franken, weil im Vorjahr eine Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse von 10 Mio Franken möglich war. Zu den einzelnen Ertrags- und Aufwandposten sind nachstehende Erläuterungen anzubringen:

Ertrag

Die im Betriebsaufwand inbegriffenen Abschreibungen und Zinsen stellen lediglich einen buchmässigen Ertrag dar. Sie entsprechen den Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet werden und die, weil die Abschreibungen und Zinsen in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden müssen. Die Abnahme der «Übrigen Erträge» um 8,4 Mio Franken ist hauptsächlich durch den Wegfall der letztjährigen einmaligen Nachzahlung der Eidgenössischen Zollverwaltung von 7,5 Mio Franken für die vergütungsberechtigten Leistungen der SBB für die Jahre 1958–1966, sowie durch den geringeren Ertrag des Betriebsvermögens infolge eines Rückgangs der flüssigen Mittel im Jahresdurchschnitt bedingt.

Aufwand

Die Abschreibungen vom Anlagevermögen setzen sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt zusammen:

	1966 Franken	1967 Franken	1968 Franken
Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen	184 444 589	193 926 339	203 747 007
Abschreibungen von Restbuchwerten	203 802	900	76 107
Abschreibungen von den vorsorglich erworbenen Grundstücken und den Beteiligungen	2 542 706	1 665 855	1 638 797
	187 191 097	195 593 094	205 461 911

Den Abschreibungen vom Anlagevermögen liegen die Abschreibungssätze des vom Bundesrat genehmigten Abschreibungsreglementes zugrunde. Sie ergeben wie im Vorjahr einen gewogenen Durchschnittssatz von 3,6% derstellungs- oder Anschaffungskosten der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Die um 9,9 Mio Franken höhere Abschreibungssumme ist eine Folge der steigenden Anlagewerte.

Die Kapitalkosten sind mit 98,3 Mio Franken um 5,7 Mio höher als im Jahre 1967. Die Zunahme ist bedingt durch das Ansteigen des Fremdkapitals. Der durchschnittliche Zinsfuß der festen Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,83 auf 3,90% erhöht.

Die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und die Teuerungszulagen an Rentner sind im Abschnitt « Personalaufwand » auf Seiten 57/58 behandelt.

Bilanz Aktiven

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 186,5 Mio auf 3385,3 Mio Franken gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 136,8 Mio auf die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, 38,4 auf die unvollendeten Bauten, 10,3 auf die vorsorglich erworbenen Grundstücke und 1 Mio auf die Beteiligungen. Diestellungs- und Anschaffungskosten der im Berichtsjahr vollendeten Bauten und Anschaffungen betragen 324 Mio Franken. Von diesem Betrag kommen die Anlagenabgänge und die Abschreibungen mit zusammen 187,2 Mio Franken in Abzug, womit sich die Zunahme des Bilanzwertes der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge um die erwähnten 136,8 Mio Franken ergibt.

Das Betriebsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio auf 512,5 Mio Franken zugenommen. Die flüssigen Mittel (Barbestände, Postcheck- und Bankguthaben) sind um 11,9 Mio gestiegen, während die Debitoren um 8,3 Mio Franken abgenommen haben. Der Wertschriftenzuwachs von 21,1 Mio rührt von den aus den Darlehen des Bundes für den sozialen Wohnungsbau gewährten Hypothekendarlehen her. Die Materialvorräte weisen gegenüber dem Vorjahr einen um 10,3 Mio niedrigeren Jahresendbestand auf.

Die «Übrigen Aktiven» haben um 12 Mio auf 67,3 Mio Franken abgenommen. Sie enthalten als bedeutendste Posten die transitorischen Aktiven mit den Vorausprämien an die SUVA, den Rentenzahlungen pro Januar 1969 und den Aufträgen in Arbeit.

Passiven

Das Eigenkapital hat sich um 15,1 Mio auf 970,1 Mio Franken vermindert. Das Dotationskapital verbleibt mit 800 Mio Franken. Die gesetzliche Reserve ist mit 113,9 Mio Franken ebenfalls unverändert ausgewiesen; sie wird sich nach Genehmigung der Jahresrechnung um den Passivsaldo von 14,5 Mio Franken reduzieren. Der allgemeinen Baurücklage wurden die restlichen 3,6 Mio Franken zugunsten der Baurechnung entnommen. Der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse wurden für zugesicherte Beiträge an die Aufhebung von Niveauübergängen 12,5 Mio Franken belastet, wodurch sich ihr Bestand auf 20,5 Mio Franken reduziert. Der Rücklage zur Deckung grosser Schäden wurde die ordentliche Jahreseinlage von 1 Mio Franken gutgeschrieben; Entnahmen erfolgten keine.

Das Fremdkapital ist um 207,3 Mio auf insgesamt 2908,6 Mio Franken gestiegen. Die festen Verbindlichkeiten haben um 240,8 Mio Franken zugenommen. Die Zunahme setzt sich zusammen aus dem im Berichtsjahr vom Bund gewährten weiteren Darlehen von 150 Mio Franken (Zinssatz $4\frac{7}{8}\%$) und der Umwandlung von 100 Mio Franken Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse in langfristige Depotscheine. Ihr steht andererseits die planmässige Rückzahlung von Obligationenanleihen im Betrage von 9,2 Mio Franken gegenüber.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind mit 491,8 Mio um 33,5 Mio Franken niedriger als im Vorjahr. Als Folge der erwähnten Umwandlung von Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse in Depotscheine haben die Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen um 40 Mio Franken abgenommen. Die Kreditoren und übrigen Verbindlichkeiten weisen eine Zunahme von 6,5 Mio Franken auf.

Den Rückstellungen sind 2,5 Mio Franken für ausserordentliche Unterhaltsarbeiten an festen Anlagen entnommen worden; neue Zuweisungen erfolgten keine.

Die «Übrigen Passiven» haben um 14,8 Mio auf 81,1 Mio Franken zugenommen. Sie enthalten als bedeutendste Posten die Schuldsaldi aus den noch nicht erledigten Verkehrsabrechnungen und die transitorischen Passiven.

III. Beteiligungen an Unternehmungen

Die Unternehmungen, an denen die Bundesbahnen mit einem Nominalwert von je über 1 Mio Franken beteiligt oder sonst besonders interessiert sind, werden hier einzeln aufgeführt. Der gesamte Nominalwert dieser Beteiligungen beträgt 69,4 Mio Franken. Das sind 93,2% des Nominalwertes aller Beteiligungen der Bundesbahnen Ende 1968 in der Höhe von 74,5 Mio Franken.

Partner-Elektrizitätswerke

Die «Kraftwerk Göschenen AG» produzierte im Geschäftsjahr 1967/1968 384,2 Mio kWh; davon entfielen 153,6 Mio kWh auf das Winterhalbjahr und 230,6 Mio kWh auf das Sommerhalbjahr. Die Energieproduktion war um 48,7 Mio kWh geringer als im Vorjahr. Die Dividende betrug unverändert 4%.

Die «Etzelwerk AG» erzielte im Geschäftsjahr 1967/1968 mit 260,2 Mio kWh eine gegenüber dem letzten Jahr um 5,3% geringere Produktion, die aber immer noch über dem langjährigen Mittelwert liegt. 121 Mio kWh waren Winterenergie und 139,2 Mio kWh Sommerenergie. Die Dividende betrug unverändert 5%.

Die «Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG» erzeugte im Geschäftsjahr 1967/1968 232,1 Mio kWh (Vorjahr 224,3 Mio kWh). Die Aare führte im Jahresmittel 342 m³/s, das sind 113% des langjährigen Mittels. Auf das Winterhalbjahr entfielen 40,9%, auf das Sommerhalbjahr 59,1%. Die Dividende betrug wie im Vorjahr 4%.

Die «Kraftwerk Wassen AG» erzeugte im Geschäftsjahr 1968 308 Mio kWh (Vorjahr 287 Mio kWh). Auf dem Aktienkapital wurde wiederum eine Dividende von 5% ausgeschüttet.

Die «Centrale thermique de Vouvry» eröffnete den Betrieb am 1. Oktober 1967 und produzierte im ersten Geschäftsjahr 1967/1968 732,9 Mio kWh. Die beiden Maschinengruppen standen 2902 bzw. 3121 Stunden in Betrieb. In der Bilanz auf den 30. September 1968 ist das Anlagevermögen mit 219,5 Mio Franken ausgewiesen. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt 50 Mio Franken, die Obligationenanleihen belaufen sich auf 142 Mio Franken. Als Dividende wurden 4% ausbezahlt.

Für das Kraftwerk Bitsch der Walliser Elektrizitätsgesellschaft «Electra-Massa» konnten die wichtigsten Bauarbeiten programmgemäss beendet werden. Die Zentrale nahm den während des Winters unterbrochenen provisorischen Betrieb am 30. April 1968 wieder auf und produzierte im Sommersemester insgesamt 288,8 Mio kWh. Am 30. September 1968 belief sich das Baukonto auf 140,1 Mio Franken.

Andere Unternehmungen

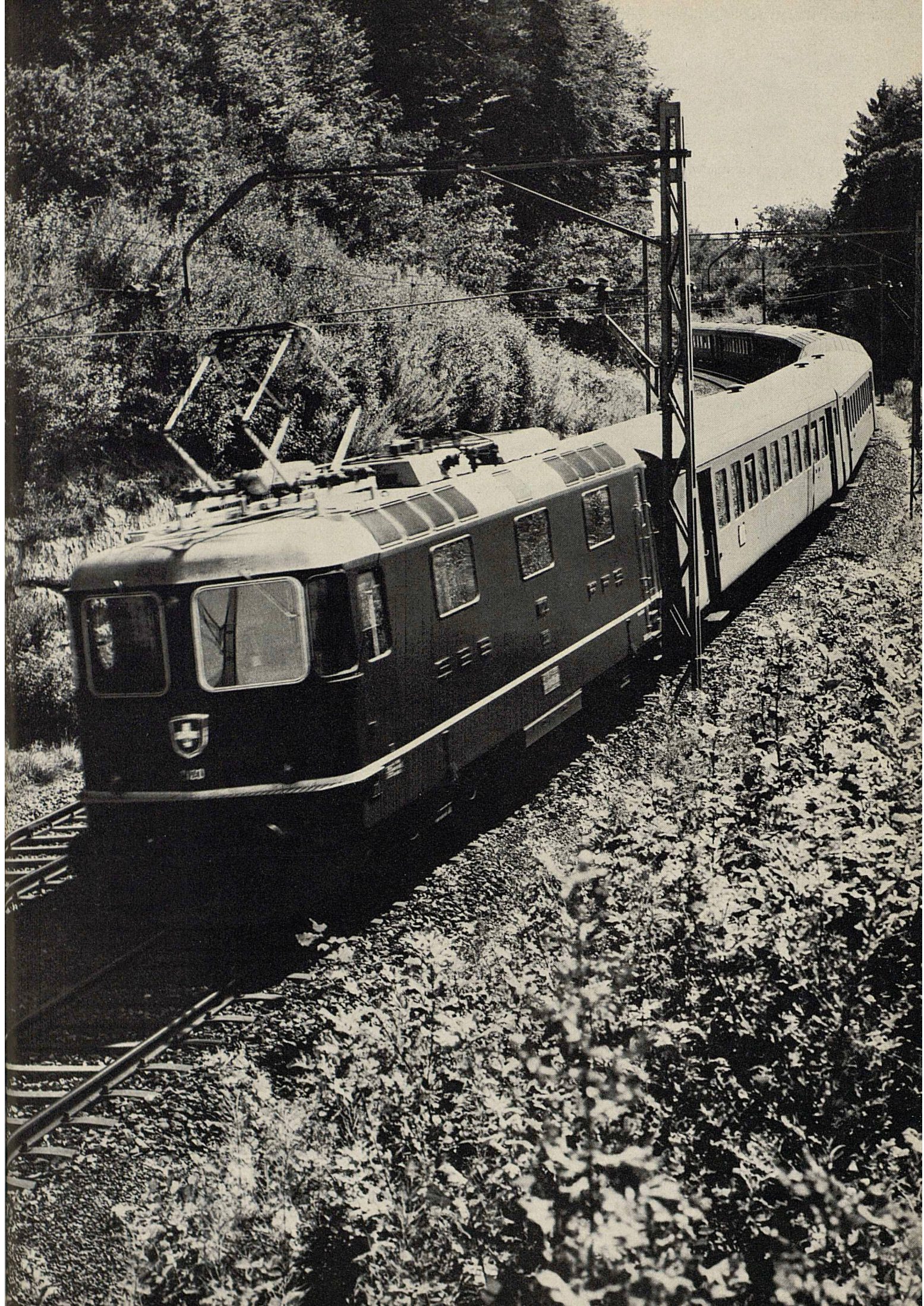
Die «INTERFRIGO, Internationale Gesellschaft der Eisenbahnen für Kühltransporte», führte im Berichtsjahr 244 655 Transporte durch. Am 1. April sind die Bulgarischen Staatsbahnen neu beigetreten. Die bedeutendsten Ertragsposten erhöhten sich wie folgt: Die Einnahmen aus Kühlzuschlägen um 2,1% auf 441,5 Mio belgische Franken und die Einnahmen aus Kilometergebühren um 4% auf 378,2 Mio belgische Franken. Andererseits stieg der grösste Aufwandposten, die Wagenmieten, um 5,7% auf 521,6 Mio belgische Franken. Das Genossenschaftskapital wurde wie im Vorjahr zu 12% verzinst.

Die «EUROFIMA, Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial», legte in der Schweiz 1968 eine langfristige öffentliche Anleihe von 40 Mio Franken zu 5 ½% auf. An mittel- und langfristigen Bankkrediten wurden sodann in der Schweiz 23 Mio Franken zu 5 ¾ bis 6 ¼% und in Deutschland 187 Mio DM zu 6 ¼ bis 6 ¾% aufgenommen.

Der Bilanzwert des Rollmaterials, das den Bahnverwaltungen auf Grund von Miet-, Kauf- bzw. Kreditverträgen mit Sicherungsübereignung zur Verfügung gestellt wurde, erhöhte sich von 881 auf 1106 Mio Franken Ende 1968. Das Aktienkapital wurde wiederum zum statutarischen Höchstsatz von 4% verzinst.

Die «INTERCONTAINER, Internationale Gesellschaft für den Transport von Transcontainern», welche am 5. Dezember 1967 von elf Eisenbahnverwaltungen und der Interfrigo gegründet wurde, ist eine Genossenschaft belgischen Rechts mit Geschäftsdomizil in Brüssel und Sitz der Generaldirektion in Basel. Am 1. März 1968 sind ihr vier weitere Eisenbahnverwaltungen beigetreten. Die Gesellschaft bezweckt die Koordination und Förderung der Transporte in Transcontainern jeder Art. Das gezeichnete Aktienkapital beträgt 14,4 Mio belgische Franken, wovon bis Ende 1968 die Hälfte liberiert worden ist. Die Gesellschaft hat ihren Betrieb am 1. Mai 1968 aufgenommen und bis Ende Jahr bereits über 8300 beladene Transcontainer befördert. Das Genossenschaftskapital konnte 1968 noch nicht verzinst werden.

Die «SWISSAIR» verzeichnete 1968 gegenüber dem Vorjahr eine starke Produktionssteigerung von 651 Mio auf 797,7 Mio offerierte Tonnenkilometer (+ 22,5%). Trotz gleichzeitiger, aber geringerer Zunahme der verkauften Tonnenkilometer (+ 16,2%) sank der Auslastungsgrad von 55% auf 52,2%. Im Berichtsjahr wurden zwei Obligationenanleihen aufgelegt, welche 140 Mio Franken einbrachten. Durch ein Bankdarlehen wurden weitere 50 Mio Franken beschafft. Es wurde eine Dividende von wiederum 8% ausgerichtet.



Baurechnung für das Jahr 1968

Rechnung 1967	Fr.	Voranschlag 1968	Fr.	Bauaufwendungen für:	Rechnung 1968	Fr.
276 860 436		283 800 000		Anlagen und Einrichtungen		265 810 993
111 837 809		115 730 000		Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden	114 087 419	
22 034 825		23 660 000		Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	24 835 888	
52 481 496		47 710 000		Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen	44 103 218	
37 867 445		36 000 000		Erneuerung von Geleisen und Weichen	35 237 727	
9 640 141		15 900 000		Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	15 728 908	
29 482 761		30 300 000		Kraftwerke	20 496 367	
13 515 959		14 500 000		Werkstätten	11 321 466	
167 923 457		162 000 000		Fahrzeuge		165 039 911
80 518 201		79 440 000		Triebfahrzeuge	77 605 659	
52 026 064		47 590 000		Personen- und Gepäckwagen	53 293 311	
34 432 627		34 970 000		Güter- und Dienstwagen	34 138 413	
946 565		—		Schiffe	2 528	
—		4 000 000		Unvorhergesehenes		—
444 783 893		449 800 000		Brutto-Aufwendungen		430 850 904
— 6 000 000		— 3 600 000		Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		— 3 600 000
438 783 893		446 200 000		Netto-Aufwendungen		427 250 904

Rechnung 1967	Fr.	Voranschlag 1968	Fr.	Verbuchung der Bauaufwendungen auf:	Rechnung 1968	Fr.
392 222 863		395 900 000		Anlagen- und Abschreibungsrechnung		380 778 429
184 726 469		192 900 000		Bahnanlagen	186 797 455	
27 382 761		28 000 000		Kraftwerke	18 996 367	
12 190 176		13 000 000		Werkstätten	9 944 696	
167 923 457		162 000 000		Fahrzeuge	165 039 911	
46 561 030		50 300 000		Betriebsrechnung		46 472 475
43 135 247		46 500 000		Bahnanlagen	43 595 705	
2 100 000		2 300 000		Kraftwerke	1 500 000	
1 325 783		1 500 000		Werkstätten	1 376 770	
—		—		Fahrzeuge	—	
438 783 893		446 200 000				427 250 904

Betriebsrechnung für das Jahr 1968

Rechnung 1967	Fr.	Voranschlag 1968	Fr.	Aufwand	Rechnung 1968	Fr.
87 486 135		91 400 000		Verwaltung	94 447 221	
1 070 783 787		1 091 300 000		Betrieb	1 108 893 421	
67 396 796		66 600 000		Leitung und Allgemeines	73 934 427	
18 724 572		19 000 000		Bahnbewachung	24 901 154	
403 648 186		411 300 000		Stationsdienst	420 601 355	
83 347 345		84 900 000		Zugsbegleitung	85 103 537	
184 981 798		187 500 000		Zugförderung	193 321 812	
1 588 942		1 100 000		Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	1 696 480	
195 990 799		203 500 000		Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen	194 314 047	
115 105 349		117 400 000		Unterhalt der Fahrzeuge	115 020 609	
42 222 173		59 100 000		Verschiedenes	45 631 919	
1 200 492 095		1 241 800 000		Total Aufwand	1 248 972 561	
313 070 718		329 200 000		Betriebsüberschuss	307 050 569	
1 513 562 813		1 571 000 000			1 556 023 130	

Rechnung 1967	Fr.	Voranschlag 1968	Fr.	Ertrag	Rechnung 1968	Fr.
1 367 643 119		1 430 000 000		Verkehrsertrag	1 402 486 927	
552 543 893		564 500 000		Reiseverkehr	566 468 075	
524 534 429		530 000 000	541 973 040	Personenverkehr		
11 499 164		13 200 000	11 338 039	Gepäck		
16 510 300		21 300 000	13 156 996	Begleitete Motorfahrzeuge		
815 099 226		865 500 000		Güterverkehr	836 018 852	
596 979 726		646 000 000	618 596 852	Wagenladungen		
169 533 500		170 000 000	167 676 000	Stückgüter		
48 586 000		49 500 000	49 746 000	Post		
145 919 694		141 000 000		Nebenertrag	153 536 203	
1 513 562 813		1 571 000 000		Total Ertrag	1 556 023 130	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1968

Rechnung 1967		Voranschlag 1968		Aufwand	Rechnung 1968	
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
195 593 094		208 000 000		Abschreibungen vom Anlagevermögen		205 461 911
193 926 339		206 000 000		Ordentliche	203 747 007	
1 666 755		2 000 000		Übrige	1 714 904	
233 628		500 000		Abschreibungen vom Betriebsvermögen		453 259
92 616 756		101 400 000		Kapitalkosten		98 298 250
80 130 241		88 400 000		Zinsen für feste Verbindlichkeiten	84 945 972	
12 113 138		12 600 000		Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	12 843 356	
373 377		400 000		Finanzkosten	508 922	
64 374 588		60 600 000		Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner		61 782 886
21 434 126		21 100 000		Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	21 069 107	
691 246		700 000		Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%	—	
23 800 000		20 200 000		Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital in- folge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	20 261 735	
18 449 216		18 600 000		Teuerungszulagen an Rentner	20 452 044	
2 709 337		3 000 000		Sonstige Aufwendungen		2 475 327
10 000 000		—		Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Ver- kehrsanlagen Schiene/Strasse		—
365 527 403		373 500 000		Total Aufwand		368 471 633
1 077 461		500 000		Reingewinn des Jahres		—
366 604 864		374 000 000				368 471 633

Rechnung 1967	Fr.	Voranschlag 1968	Fr.	Ertrag		Rechnung 1968	Fr.
—		—		Aktivsaldo des Vorjahres		1 077 461	
313 070 718		329 200 000		Betriebsüberschuss		307 050 569	
31 781 722		33 600 000		Im Betriebsaufwand inbegriffene Abschreibungen u. Zinsen		32 443 601	
21 752 424		11 200 000		Übrige Erträge		13 374 317	
1 465 164		1 600 000		Ertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	1 631 240		
3 035 031		3 100 000		Ertrag der Beteiligungen	2 863 436		
7 933 218		5 300 000		Ertrag des Betriebsvermögens	6 282 942		
9 319 011		1 200 000		Sonstiges	2 596 699		
366 604 864		374 000 000		Total Ertrag		353 945 948	
—		—		Aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag		14 525 685	
—		—		Fehlbetrag des Jahres	15 603 146		
—		—		Aktivsaldo des Vorjahres	- 1 077 461		
366 604 864		374 000 000				368 471 633	

Bilanz auf den 31. Dezember 1968 (vor Verbuchung des Passivsaldo)

Rechnung 1967	Fr.	Aktiven		Rechnung 1968	Fr.
3 198 755 299		Anlagevermögen		3 385 287 922	
		Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge			
6 078 667 568		Erstellungs- oder Anschaffungskosten	6 361 943 438		
—3 613 275 737		Abschreibungen	—3 759 722 147		
2 465 391 831		Bilanzwert	2 602 221 291		
560 437 017		Unvollendete Bauten	598 901 308		
106 973 112		Vorsorglich erworbene Grundstücke	117 259 432		
65 953 339		Beteiligungen	66 905 891		
498 157 709		Betriebsvermögen		512 544 355	
32 402 901		Barbestände und Postcheckguthaben	35 580 798		
78 066 969		Eidgenössisches Finanzdepartement und Banken	86 812 784		
226 292 101		Debitoren	217 950 733		
24 725 112		Wertschriften	45 797 343		
136 670 626		Materialvorräte	126 402 697		
79 357 960		Übrige Aktiven		67 347 297	
—		Passivsaldo; aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag		14 525 685	
3 776 270 968				3 979 705 259	
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen		540 000 000	

Rechnung 1967	Fr.	Passiven		Rechnung 1968	Fr.
985 188 358		Eigenkapital			970 088 358
800 000 000		Dotationskapital		800 000 000	
113 841 358		Gesetzliche Reserve		113 841 358	
3 600 000		Allgemeine Baurücklage		—	
33 000 000		Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse		20 500 000	
34 747 000		Rücklage zur Deckung grosser Schäden		35 747 000	
2 701 231 148		Fremdkapital			2 908 559 612
2 175 871 500		Feste Verbindlichkeiten		2 416 720 000	
1 190 000 000		Darlehen des Bundes	1 340 000 000		
125 871 500		Obligationen-Anleihen	116 720 000		
860 000 000		Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	960 000 000		
525 359 648		Laufende Verbindlichkeiten		491 839 612	
300 334 711		Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen	260 337 057		
192 415 989		Kreditoren	198 718 494		
32 608 948		Übrige	32 784 061		
22 521 862		Rückstellungen			19 975 588
66 252 139		Übrige Passiven			81 081 701
1 077 461		Aktivsaldo			—
3 776 270 968					3 979 705 259
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement			540 000 000

Zeitliche Übersichten

	1946	1950	1951	1952	1953	1954
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten						
1 Reisezüge, Zugskilometer	39,6	47,7	48,3	49,0	49,4	50,0
2 Güterzüge, Zugskilometer	13,5	14,2	15,8	15,9	16,6	17,1
3 Reiseverkehr: Personen	206,4	193,9	201,1	206,4	203,5	204,5
4 Personenkilometer	5444,5	5615,7	5832,6	6012,0	6047,9	6102,1
5 Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,0	21,2	19,3	19,3	20,9
6 Tonnenkilometer	1701,9	2083,2	2505,9	2295,3	2465,4	2676,3
Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt						
7 Eigenes Personal	34 572	36 904	37 096	37 507	37 430	37 483
8 Unternehmerarbeiter	1 900	912	1 186	1 193	1 226	1 243
9 Total (7 + 8)	36 472	37 816	38 282	38 700	38 656	38 726
Erfolgsrechnung in Millionen Franken						
Verkehrsertrag						
10 Reiseverkehr *	258,4	264,7	275,7	301,2	305,6	306,8
11 Güterverkehr *	305,4	325,0	381,5	369,5	381,5	411,8
12 Total (10 + 11)	563,8	589,7	657,2	670,7	687,1	718,6
13 Übriger Ertrag	56,4	59,5	67,2	70,3	70,8	74,4
14 Gesamtertrag (12 + 13)	620,2	649,2	724,4	741,0	757,9	793,0
Bezüge des eigenen Personals						
15 Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	288,5	304,6	311,7	319,7	327,9
16 Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	21,3	21,9	23,5	24,1	25,0
17 Total (15 + 16)	248,7	309,8	326,5	335,2	343,8	352,9
Versicherung des eigenen Personals						
18 Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO und SUVA	25,9	38,8	34,8	37,6	42,7	37,4
19 Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner	37,2	45,4	47,6	47,1	47,0	46,9
20 Total (18 + 19)	63,1	84,2	82,4	84,7	89,7	84,3
21 Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	7,3	9,2	10,2	10,5	10,3
22 Total Personalaufwand (17 + 20 + 21)	324,5	401,3	418,1	430,1	444,0	447,5
23 in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	62,0%	60,2%	60,7%	60,9%	60,6%
24 Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,5	122,1	125,2	131,5	137,6
25 in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	18,3%	17,6%	17,7%	18,0%	18,6%
Abschreibungen vom Anlagevermögen und Kapitalkosten						
26 Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	76,5	103,9	104,1	105,0	106,6
27 Kapitalkosten	53,9	51,3	50,3	49,5	48,7	47,3
28 Total (26 + 27)	124,6	127,8	154,2	153,6	153,7	153,9
29 in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	19,7%	22,2%	21,6%	21,1%	20,8%
30 Ordentlicher Gesamtaufwand (22 + 24 + 28)	545,8	647,6	694,4	708,9	729,2	739,0
31 Ertragsüberschuss (14–30)	74,4	1,6	30,0	32,1	28,7	54,0
32 Ausserordentlicher Aufwand*	49,0	1,6	22,0	24,0	20,0	45,3
33 Reingewinn des Jahres (31–32)	25,4	—	8,0	8,1	8,7	8,7
34 Einlage in die gesetzliche Reserve	9,4	—	8,0	8,0	8,0	8,0
35 Verzinsung des Dotationskapitals	16,0	—	—	—	—	—

Die Erläuterungen zu den mit dem Zeichen * gekennzeichneten Angaben befinden sich auf den Seiten 76 und 77.

1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
50,9	51,8	52,3	52,6	53,3	53,7	54,2	54,8	54,7	55,2	55,1	55,5	55,6	56,3
18,6	19,6	20,5	20,5	22,2	24,0	25,0	26,1	26,8	27,0	27,4	28,1	28,4	28,6
208,4	212,5	219,3	221,6	223,2	225,8	231,5	237,0	241,6	248,0	238,5	236,1	226,1	227,0
6273,1	6422,7	6732,3	6912,4	6996,1	6998,4	7393,0	7705,1	7940,2	8507,2	7859,4	7877,2	7651,2	7838,6
23,3	25,1	25,9	24,0	25,5	29,2	30,6	32,2	34,2	35,8	37,1	37,7	38,6	39,7
3059,0	3292,0	3474,9	3262,9	3532,2	4043,8	4319,5	4567,7	4874,4	4883,5	5187,8	5370,4	5560,8	5700,5
37 709	38 384	39 079	39 517	39 564	39 904	40 509	41 071	41 590	42 190	42 194	41 628	41 126	40 806
1 244	1 261	1 376	1 152	1 087	1 030	1 190	1 217	1 174	1 227	1 040	930	892	883
38 953	39 645	40 455	40 669	40 651	40 934	41 699	42 288	42 764	43 417	43 234	42 558	42 018	41 689
317,6	330,2	345,2	353,0	364,4	410,0	442,5	474,5	495,7	523,2	537,3	555,3	552,5	566,5
454,7	482,8	514,8	477,8	514,7	582,4	613,3	661,6	712,1	730,9	746,2	764,5	815,1	836,0
772,3	813,0	860,0	830,8	879,1	992,4	1055,8	1136,1	1207,8	1254,1	1283,5	1319,8	1367,6	1402,5
78,8	85,8	89,7	92,1	93,2	102,2	113,9	123,1	143,9	149,2	151,7	157,8	176,6	176,0
851,1	898,8	949,7	922,9	972,3	1094,6	1169,7	1259,2	1351,7	1403,3	1435,2	1477,6	1544,2	1578,5
338,1	368,2	388,2	404,8	430,7	438,0	454,0	504,3	546,3	620,0	644,1	675,3	700,4	729,6
26,7	28,4	31,3	31,4	30,8	33,6	44,0	57,2	64,4	66,9	66,3	67,1	68,8	73,0
364,8	396,6	419,5	436,2	461,5	471,6	498,0	561,5	610,7	686,9	710,4	742,4	769,2	802,6
40,8	69,4	43,8	45,1	58,6	63,0	62,5	68,9	80,2	82,3	81,5	79,4	74,5	76,8
47,0	43,2	45,8	48,3	50,8	50,5	59,9	85,4	63,4	59,0	57,0	59,8	64,4	61,8
87,8	112,6	89,6	93,4	109,4	113,5	122,4	154,3	143,6	141,3	138,5	139,2	138,9	138,6
10,7	12,0	13,3	12,3	11,8	12,0	14,1	16,1	17,6	20,6	19,3	19,2	19,9	20,1
463,3	521,2	522,4	541,9	582,7	597,1	634,5	731,9	771,9	848,8	868,2	900,8	928,0	961,3
60,9%	61,3%	59,7%	59,8%	61,0%	59,9%	59,0%	60,9%	59,3%	61,2%	60,6%	60,7%	60,5%	60,3%
142,5	158,9	180,7	192,3	196,9	214,9	223,4	249,2	288,6	292,1	323,6	318,4	316,9	329,0
18,7%	18,7%	20,7%	21,2%	20,6%	21,6%	20,8%	20,8%	22,1%	21,1%	22,6%	21,4%	20,7%	20,6%
108,1	123,6	125,1	125,5	126,9	132,8	164,0	166,2	185,6	183,6	177,6	187,2	195,6	205,5
47,2	46,9	46,5	46,5	48,3	51,6	52,9	54,1	56,4	61,2	63,6	78,8	92,6	98,3
155,3	170,5	171,6	172,0	175,2	184,4	216,9	220,3	242,0	244,8	241,2	266,0	288,2	303,8
20,4%	20,0%	19,6%	19,0%	18,4%	18,5%	20,2%	18,3%	18,6%	17,7%	16,8%	17,9%	18,8%	19,1%
761,1	850,6	874,7	906,2	954,8	996,4	1074,8	1201,4	1302,5	1385,7	1433,0	1485,2	1533,1	1594,1
90,0	48,2	75,0	16,7	17,5	98,2	94,9	57,8	49,2	17,6	2,2	-7,6	11,1	-15,6
66,0	24,5	51,0	8,0	8,0	70,2	67,0	34,5	26,0	—	2,0	—	10,0	—
24,0	23,7	24,0	8,7	9,5	28,0	27,9	23,3	23,2	17,6	0,2	-7,6	1,1	-15,6
8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	16,0	8,0	8,0	8,0	—	-6,1	—	—
16,0	16,0	16,0	—	—	16,0	16,0	16,0	16,0	10,0	—	—	—	—

Zeitliche Übersichten

	1945 (nach Sanierung)	1946	1950	1951	1952	1953	1954
Bilanz auf 31. Dezember nach Gewinnverwendung*							
in Millionen Franken							
Aktiven							
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge							
36 Anlagen und Einrichtungen	2229	2253	2451	2488	2528	2579	2651
37 Fahrzeuge	709	736	836	878	908	956	1009
38 Total Erstellungs- oder Anschaffungskosten (36 + 37)	2938	2989	3287	3366	3436	3535	3660
39 Abschreibungen	942	1101	1593	1687	1781	1873	1970
40 Bilanzwert (38–39)	1996	1888	1694	1679	1655	1662	1690
41 Unvollendete Bauten	49	61	73	86	102	92	72
42 Vorsorglich erworbene Grundstücke und Beteiligungen	22	25	30	30	30	30	32
43 Total Anlagevermögen (40 + 41 + 42)	2067	1974	1797	1795	1787	1784	1794
44 Betriebsvermögen	167	193	184	194	199	196	173
45 Übrige Aktiven	36	43	17	21	15	32	40
46 Zu tilgende Aufwendungen und Passivsaldo*	41	15	167	146	125	105	66
47 Total Aktiven (43 + 44 + 45 + 46)	2311	2225	2165	2156	2126	2117	2073
Passiven							
Eigenkapital							
48 Dotationskapital	400	400	400	400	400	400	400
49 Gesetzliche Reserve	—	10	—	8	16	24	32
50 Rücklagen	10	13	15	18	18	19	23
51 Total Eigenkapital (48 + 49 + 50)	410	423	415	426	434	443	455
Fremdkapital							
52 Feste Verbindlichkeiten	1575	1548	1494	1457	1452	1377	1348
53 Laufende Verbindlichkeiten	231	206	238	239	203	232	204
54 Total Fremdkapital (52 + 53)	1806	1754	1732	1696	1655	1609	1552
55 Übrige Passiven*	95	48	18	34	37	65	66
56 Total Passiven (51 + 54 + 55)	2311	2225	2165	2156	2126	2117	2073
Baurechnung in Millionen Franken							
Brutto-Aufwendungen							
57 Anlagen und Einrichtungen*		58,2	88,5	81,8	88,6	94,9	97,5
58 Fahrzeuge		31,7	48,4	48,3	38,7	39,7	50,9
59 Total (57 + 58)*		89,9	136,9	130,1	127,3	134,6	148,4
60 Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		—	—	—	—	—	—
61 Nicht aktivierbare Bauaufwendungen*		14,5	26,9	25,4	26,2	26,9	27,0
62 Netto-Aufwendungen [59–(60 + 61)]*		75,4	110,0	104,7	101,1	107,7	121,4

* Erläuterungen zu den zeitlichen Übersichten

Zu Ziffern 10/11:

Bis 1959 ist der Gepäckverkehr im Güterverkehr, ab 1960 im Reiseverkehr enthalten.

Zu Ziffer 32:

Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» 1947–1955, Restabschreibung der «Allgemeinen Kosten» 1960, nicht dem Rechnungsjahr zugehörige Abschreibungen von Anlagevermögen 1961, vorsorgliche Abschreibungen auf den Materialvorräten, Rückstellung zur Tilgung des Fehlbetrages im Deckungskapital der Pensions- und Hilfskasse 1961, ausserordentliche Zuwendung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden 1962, Zuwendungen an die Allgemeine Baurücklage und die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse und dergleichen.

1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968
2701	2758	2809	2868	2936	3029	3109	3178	3266	3373	3505	3656	3753	3907
1055	1110	1137	1237	1344	1435	1536	1634	1727	1882	2001	2164	2325	2455
3756	3868	3946	4105	4280	4464	4645	4812	4993	5255	5506	5820	6078	6362
2067	2174	2281	2382	2489	2635	2806	2940	3096	3228	3339	3476	3613	3760
1689	1694	1665	1723	1791	1829	1839	1872	1897	2027	2167	2344	2465	2602
89	103	183	197	199	193	214	279	366	406	461	483	561	599
34	47	53	65	69	68	72	103	114	132	146	160	173	184
1812	1844	1901	1985	2059	2090	2125	2254	2377	2565	2774	2987	3199	3385
248	268	279	236	272	308	387	390	360	384	419	531	498	513
43	49	51	47	57	62	49	64	88	88	97	88	79	67
5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	15
2108	2161	2231	2268	2388	2460	2561	2708	2825	3037	3290	3612	3776	3980
400	400	400	400	400	400	400	400	400	600	800	800	800	800
40	48	56	64	72	80	96	104	112	120	120	120	114	114
30	38	84	86	88	95	103	115	116	102	92	79	71	56
470	486	540	550	560	575	599	619	628	822	1012	999	985	970
1369	1347	1322	1305	1427	1519	1504	1488	1480	1630	1664	2036	2176	2417
196	246	288	325	294	254	308	421	553	456	501	484	525	492
1565	1593	1610	1630	1721	1773	1812	1909	2033	2086	2165	2520	2701	2909
73	82	81	88	107	112	150	180	164	129	113	93	90	101
2108	2161	2231	2268	2388	2460	2561	2708	2825	3037	3290	3612	3776	3980
99,4	111,5	121,2	129,5	128,3	128,4	139,8	164,0	202,8	222,6	254,6	264,2	276,9	265,8
56,8	61,2	86,1	99,8	100,9	107,0	109,1	123,9	123,2	160,0	169,5	173,7	167,9	165,0
156,2	172,7	207,3	229,3	229,2	235,4	248,9	287,9	326,0	382,6	424,1	437,9	444,8	430,8
—	—	—	—	0,6	—	3,0	4,5	7,5	6,3	5,5	6,0	6,0	3,6
27,7	30,5	31,1	32,3	30,9	24,2	26,2	20,1	21,9	24,4	47,0	48,2	46,6	46,4
128,5	142,2	176,2	197,0	197,7	211,2	219,7	263,3	296,6	351,9	371,6	383,7	392,2	380,8

Bilanz allgemein:
 die Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken.

Ziffer 46:
 sions- und Konversionskosten auf Anleihen, Abschreibungsrückstand der Anla-
 gruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» sowie Passivsaldo 1945 von
 Mio (im Rahmen der Sanierung abgegolten), 1966 von 6,1 Mio und 1968 von
 5 Mio Franken.

Ziffer 55:
 unter fallen auch die Rückstellungen sowie der auf neue Rechnung vorgetragene
 vsaldo. Für das jeweilige letzte Geschäftsjahr versteht sich dieser Saldo gemäss
 tag des Verwaltungsrates.

Zu Ziffern 57 und 59:
 Ohne Aufwendungen zu Lasten der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen
 Schiene/Strasse.

Zu Ziffer 61:
 Ab 1965 einschliesslich nicht aktivierbare Oberbauerneuerungskosten.

Zu Ziffer 62:
 Aktivierte bzw. der Abschreibungsrechnung belastete Beträge.



Verwaltungsrat
Präsident: H. Fischer, Dr. iur.

Generaldirektion
3 Generaldirektoren

Präsidium
Otto Wichser, Dipl.-Ing.

I Finanz- und Personaldepartement
Otto Wichser, Dipl.-Ing.

II Kommerzielles und Rechtsdepartement
John Favro, Dr. iur., Rechtsanwalt

III Bau- und Betriebsdepartement
Karl Wellinger, Dr. iur.

Generalsekretariat
Josef Britt, Dr. rer. pol., lic. iur.

Organisation und Informatik
Arnold Schärer, Dr. rer. pol.

Finanzabteilung
Walter Keller

Personalabteilung
Ernst Moor, Dr. iur.

Bahnärztlicher Dienst
Antonio Serati, Dr. med.

Rechtsabteilung
Hans Amberg, Dr. iur., Rechtsanwalt

Kommerzieller Dienst Personenverkehr
Eduard Fallet, Dr. rer. pol.

Kommerzieller Dienst Güterverkehr
Franz Hegner, Dr. rer. pol.

Verkehrskontrolle
Otto Richner

Materialverwaltung (Sitz in Basel)
Paul Nabholz, Dipl.-Ing.

Bauabteilung
Max Portmann, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Arthur Borer, Dipl.-Ing.

Zugförderungs- und Werkstätten dienst
Erwin Meyer, Prof. Dr. sc. techn. Dipl.-Ing.

Abteilung Kraftwerke
Arnold Walti, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion I Lausanne
Roger Desponds, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion II Luzern
Rolf Zollikofer, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion III Zürich
Max Strauss, Dr. iur., Rechtsanwalt

Verwaltungsabteilung
Jules Faure, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Roland Delisle, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Ami Lambert

Abteilung Zugförderung
André Brocard, Dipl.-Ing.

Verwaltungsabteilung
Richard Felber, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Alfred Etterlin, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Ernst Schneider, Dr. rer. pol.

Abteilung Zugförderung
Robert Zwingsli, Dipl.-Ing.

Verwaltungsabteilung
Hermann Büchel, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Hansrudolf Wächter, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Hans Ritt

Abteilung Zugförderung
Walter Bussmann, Dipl.-Ing.

Geschäftsleitung